

Reise in die Welt einer Polizistin

Ich erinnere mich noch genau an jene Tage kurz vor meinem Aufbruch zu einer Weltreise. Sie waren geprägt von prickelnder Vorfreude, aber auch endloser Ungewissheit. Was mich da draussen wohl alles erwartet? Ich tauchte in eine kuriose Gedankenwelt ab, welche mich bis heute prägt. Immer wieder profitiere ich von jener gewonnenen Stärke. Und nun scheint es mir, stehe ich wieder an diesem Punkt des Aufbrechens. Diesmal stürze ich mich nicht ins Nirvana fremder Länder. Nein, die Berufswelt ruft. Das Leben einer Polizistin, von dem ich seit meiner Kindheit geträumt habe. Es ist der Reiz vom täglichen Gang ins Ungewisse. Während eines dreimonatigen Praktikums mitten im Polizeialtag liegt es nun an mir und meinen Betreuern, mein schulisches Wissen umzusetzen und mich alltagstauglich zu «hobeln».

Und es ist wieder da, dieses Gefühl von Spannung. Ich will neue Flecken meines Heimatkantons St.Gallen mit all den Menschen und Eigenheiten kennen lernen sowie Wissen erarbeiten mit und in einem Team aus erfahrenen Polizisten.

Sehnsucht nach realem Alltag

Längst zeichnete es sich in der Schule ab, wie sehnlichst alle auf den Moment warten, endlich ins Stammkorps eintreten zu dürfen. Immer wieder brachten Instruktoren mit ihren Geschichten aus dem Polizeialtag die Lawine der Neugierde ins Rollen. Wir wollen endlich wissen, was die Welt «da draussen» zu bieten hat. Oder doch nicht?

Ich habe von Polizeieinsätzen gehört, welche mich nachdenklich stimmen. Der Polizist steht durch sein Handeln stets mit einem Bein im Wirrwarr der ver-

schiedensten Gesetze, mit dem anderen im Zwiespalt der menschlichen Vernunft und der Verhältnismässigkeit.

Reicht meine dicke Elefantenhaut aus, wenn es einmal hart auf hart kommt? Habe ich meine Einsatzmittel im Griff? Hat mich die Schule, ein behüteter Ort, wo Fehler noch erlaubt sind, dafür genug vorbereitet?

Das Praktikum wird Antworten bringen. Deshalb wünsche ich mir Höhen und Tiefen, Überraschungen und Enttäuschungen, Erfolge und Niederlagen – alles, was ein bewegtes (Berufs-)Leben irgendwie ausmacht.

Respekt als Begleiter

Ich bin davon überzeugt, dass es mir wie auf der Reise ergehen wird. Als ich bei meiner Rückkehr sagte: War doch ein Kinderspiel, weil oft Neues und Interessantes Ängste verdrängen.

Doch nur dank meinem treuen und ehrlichen Begleiter, dem Respekt, bin ich stets gesund und zufrieden geblieben. So soll es auch jetzt sein.

Mein Praktikum – eine weitere Weltreise. Eine Reise in die Tiefen der Ostschweiz und deren Polizeiarbeit.



Isabelle Mayer

Die 23jährige Aspirantin aus St. Gallen berichtet in loser Folge über ihre Ausbildung an der Ostschweizer Polizeischule in Amriswil.